

Held_innen Mythos oder Realität

Infosion



Neues aus dem Landesverband
JRK-Startschuss (S. 18)

Neues aus den Kreisverbänden
Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit aus
Subotica in Halle (S. 23)

JRK-Handlungsfelder
werden zu den neuen Bausteinen (S. 25)



Impressum

Zeitschrift des Jugendrotkreuzes
im DRK-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber:
DRK LV Sachsen-Anhalt, Jugendrotkreuz,
Lüneburger Str. 2, 39106 Magdeburg
Tel.: 0391 610689-41
Fax: 0391 610689-49
E-Mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de

Du findest uns auch unter: www.jrk-sachsen-anhalt.de

Redaktion/Layout (V. i. S. d. P.): Astrid Unger

Bilder: **JRK:** Titelseite, S. 9, 10, 11, 13, 15, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 29, 32 (JRK ST); Titelseite, S. 3, 4, 29, 30, 31 (DJRK); **Sonstige:** S. 6 (Wikipedia.de), S. 7 (Catherina Hess, sueddeutsche.de/muenchen/folgen-des-amoklaufs-erst-als-held-gefeiert-dann-im-visier-der-polizei-1.3597557), S. 12 (amazon.de, rogerebert.com/reviews/robots-2005, vegao.de/r-2258-sam-der-feuerwehrmann.html?type=category), S. 14 (Whatsapp.de), S. 16 (tarthuner-woehl.de), S. 30 (helfende-hand-foerderpreis.de)

Verteiler: JRK-KV, JRK-Landesleitung, DRK-Präsidium des DRK-LV, andere JRK-LV, Team JRK im DRK-Generalsekretariat, KJR LSA, Personen, deren Beiträge hier abgedruckt sind, Partner

Die abgedruckten Meinungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Textbeiträge zu kürzen bzw. zu bearbeiten.



Liebe Heldinnen und Helden,

wie bitte? Ich soll mich vermacht haben? Ach, das müsste Jugendrotkreuzler_innen heißen? Nein, ihr lest richtig! Ihr alle da draußen seid jeden Tag ein Stück weit Held_innen! Immer wenn ihr euch beim Jugendrotkreuz engagiert, Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert, mutig und selbstbewusst in die Welt tretet oder einfach hilfsbereit seid, dann seid ihr Held_innen! Was eine_n Held_in ausmacht, ist individuell und darf jeder für sich bestimmen.

Für mich ist meine Oma eine Heldin, weil sie immer für ihre Enkel da ist und sie mit offenen Armen empfängt und natürlich die weltbeste Erdbeertorte zaubert. Aber auch mein Kater Pfeffi ist ein Held für mich, weil er seit fast fünf Jahren meinen Alltag chaotisch mitgestaltet und immer zu Hause ist, wenn ich heimkomme!

Wer ist denn für euch ein_e Held_in und wieso? Habt ihr euch darüber schon einmal Gedanken gemacht? Ja? Dann sendet uns doch eure Ideen zu!

Ganz nebenbei erwähnt: Nicht nur diese Infosion greift dieses wunderbare Thema, auch im August geht es beim „Erlebnisfestival #heldenhaft“ darum! Seid gespannt.

Diese Infosion soll euch nun in die Welt der Held_innen entführen und mit auf eine Reise rund um ganz unterschiedliche Helden und Heldinnen nehmen. Aber natürlich erfahrt ihr ganz viele tolle Neuigkeiten und Geschichten aus dem Landesverband und einigen Kreisverbänden. Es lohnt sich!

Ich freue mich von euch zu hören & euch auf vielen Veranstaltungen zu treffen!

Viel Spaß beim Lesen & bis Bald.

Eure Melli (stv. JRK-Landesleiterin)

→ Vorwort

→ Held_innen

→ Neues Jahr – Neues Glück

→ Aus dem Landesverband

→ Aus den Kreisverbänden

→ JRK Handlungsfelder/Bausteine

→ Wissenswertes

→ Zu guter Letzt

Deutsches Rotes Kreuz 



Helden – Mythos oder Realität?

Ein_e Held_in ist eine Person oder eine Gestalt, die eine besondere Leistung vollbracht hat. Sie unterstützt die Schwächeren, setzt sich für Andere ein oder ist einfach da, wenn man sie braucht. Meist wird ein_e Held_in auch mit den Stärken wie Mut in Verbindung gebracht.

Schon vor vielen Jahren, gab es Menschen, die noch heute als Held_innen gefeiert werden. So hat Herkules z. B. seine Stärke zum Schutz der Schwächeren eingesetzt. Robin Hood hat den Armen geholfen. Jeanne D'Arc hat bewiesen, dass man auch als Frau Bildung genießen und die Welt verändern kann. Auch Jesus Christus hatte immer ein offenes Ohr für die Unterdrückten. Natürlich könnte man auch sagen, sie wären Rebellen gewesen. Immerhin hat Robin Hood gestohlen. Martin Luther hat sich gegen die katholische Kirche (eine große Macht) aufgelehnt oder oder oder.

Zudem gibt es noch Held_innen, die wir vor allem aus Comics kennen. Meist leben sie unerkannt unter den Menschen. Doch, wenn eine Gefahr droht, verwandeln sie sich in Superheld_innen. Dazu gehören z. B. Superman, Spiderman, Batman, Wonder Woman, Sailor Moon oder aus der heutigen Zeit Harry Potter. Sie haben übermenschliche Kräfte und können z. B. fliegen oder zaubern.



Natürlich könntest du jetzt sagen: „Dann ist es klar. Sie sind ein Mythos. Die einen sind schon lange tot und die anderen sind sowieso nur der Phantasie.“ Und damit hast du Recht. Aber allein der Glaube an das Gute, hilft vielen Menschen. Wenn wir uns zudem auch mal verschiedene Berufe anschauen, entdecken wir auch hier immer noch ganz viele Held_innen: die Mitarbeitenden in der Notrufzentrale, die Polizei, die Feuerwehr, das medizinische Personal in Krankenhäusern (z. B. Ärzte, Ärztinnen, Krankenschwestern, pfleger) und viele andere. Wenn du jetzt denkst: „Na und... die werden schließlich dafür bezahlt.“, hast du auch dabei nicht Unrecht. Aber es sind Menschen, die sich irgendwann mal ganz bewusst entschieden haben, diesen Beruf zu erlernen, weil sie helfen wollen. Zu denjenigen, die bezahlt werden, gibt es in den meisten der oben genannten Bereiche zusätzlich noch weitere Personen, die das nach ihrem „normalen“ Job freiwillig und ganz ohne Geld unterstützen (z. B. Katastrophenschutz, Freiwillige Feuerwehr).

Davon abgesehen habe ich noch eine Frage: Kennst du die Sätze?

Was hätte ich nur ohne dich getan?

Danke, dass du jetzt hier bist.

Lass sie ihn in Ruhe!

Ich möchte dir noch weitere Beispiele nennen, die heldenhaftes Potenzial haben. Die Situationen sind tatsächlich so oder so ähnlich passiert. Nur die Namen sind frei erfunden.

Eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen ist in der Ferienfreizeit auf dem Weg zum Strand. Plötzlich werden sie von der Gruppe Rechtsextremer angepöbelt. Sofort rücken die Kinder und Jugendlichen näher zusammen und nehmen die Kleinen in ihre Mitte, um sie zu schützen.

Bei einem JRK-Wettbewerb ist die Kindergruppe mit ihrer Betreuerin gerade auf dem Markt unterwegs. Hier gab es eine geheime Station, in der eine Person stürzt. Ziel war es, zu sehen, wie die Kinder reagieren. Und tatsächlich... dort stürzt eine Frau auf den Boden. Die Kinder kümmern sich rührend um sie. Als die Betreuerin sieht, dass die Frau wirklich blutet, möchte sie mit ihren Kindern weiter gehen, da „es nicht zum Wettbewerb gehören kann“. Die Kinder allerdings lassen sich nicht beirren und kleben noch in Ruhe ein Pflaster auf das verletzte Knie.



Der kleine Max spielt am liebsten draußen im Garten mit seinem Hund. Dort gibt es auch einen Pool. Aber da Max noch nicht schwimmen kann, darf er dort nicht alleine rein. An einem sonnigen Nachmittag spielt Max wieder im Garten. Dabei stolpert er und fällt in den Pool. Er fängt sofort an, zu schreien und versucht, wieder heraus zu kommen. Sein Hund springt ihm hinterher und zieht ihn aus dem Wasser heraus.

Josephine ist 10 Jahre alt. Ihre Großeltern hat sie nie kennengelernt, da sie noch vor ihrer Geburt bei einem Unfall ums Leben gekommen sind. Grete ist nun fast 90 Jahre alt. Da sie keine Kinder hat, lebt sie nun allein in einem Pflegeheim. Durch ein Patenprogramm lernen sich die Beiden kennen und besuchen sich nun regelmäßig. Dabei gehen sie spazieren, spielen Mensch-ärgere-dich-nicht oder trinken einfach gemütlich einen Kakao zusammen.

Im Sportunterricht sollen für das nächste Volleyballspiel zwei Teams gebildet werden. Chris und Robin sind die Stärksten und dürfen deshalb auch dieses Mal auswählen, wen sie in ihren Teams haben wollen. Pierre ist neu in der Klasse und ein typischer Außenseiter. Sonst steht er immer bis zum Schluss, weil keiner ihn in seinem Team haben möchte. Dieses Mal ist es anders. Robin wählt Pierre als erstes in sein Team.

In der Pause laufen alle schnell auf den Schulhof. Dabei knickt Chantal mit dem Fuß um. Die Pausenaufsicht ist noch nicht da. Aber zum Glück kommt der Schulsanitäter Maik und versorgt den Fuß von Chantal.

Magdalena (20 Jahre) und ein Mann rempeln sich im Vorbeigehen an. Es kommt zum heftigen Wortwechsel. Die Situation steigert sich soweit, dass der Mann Magdalena gegenüber die Faust hebt. In diesem Moment kommt Brian – ein guter Freund von Magdalena – und stellt sich vor sie. Brian sagt: „Dazu musst du erst mal an mir vorbei.“

Valerie ist 9 Jahre alt. Sie wacht aus einem Albtraum auf und fängt an zu weinen. Da kommt ihre Mama, nimmt Valerie in den Arm und tröstet sie.

Alex steht kurz vor seiner Abschlussprüfung. Er hat große Angst, zu versagen und möchte sich krank melden. Doch zum Glück ist sein Kumpel Matze da, der ihn begleitet.

Ein_e Held_in des Alltags kann Jeder sein. Es kommt darauf an, wie du mit dir und deiner Umgebung (z. B. anderen Menschen) umgehst. Natürlich kann dir dabei auch ein Kostüm oder eine Uniform (z. B. JRK-Shirt, SSD-Weste) helfen, weil du dich dann vielleicht stärker fühlst. Aber du hast die Kraft in dir!

Kommt dir das bekannt vor? Ja, das ist genau das, was wir auch durch unsere neue Kampagne **WAS GEHT MIT MENSCHLICHKEIT?** erleben.

Um jetzt noch die letzten Zweifel zu beseitigen, habe ich hier noch ein letztes Beispiel:
Die Idee eines einzigen Mannes – Henry Dunant – wurde bis heute zur größten Hilfsorganisation der Welt: Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

 Astrid Unger, stellv. JRK-Landesleiterin

PS: Kommt zu unserem **Held_innencamp im August 2018**. Dort könnt ihr erleben, dass auch ihr heldenhaft seid und euch mit anderen Held_innen treffen, austauschen oder einfach gemeinsam Spaß haben könnt.

Begriffsstutzig

Ein_e **Held_in** (althochdeutsch helido) ist eine Person, die eine Heldentat (eine besondere Leistung) vollbringt. Dabei kann es sich um reale oder fiktive Personen handeln, um Gestalten der Geschichte, aber auch aus Legenden oder Sagen. Die heroischen Fähigkeiten können von körperlicher Art (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer usw.) oder auch geistiger Natur sein (Mut, Aufopferungsbereitschaft, Kampf für Ideale, Tugendhaftigkeit oder Einsatzbereitschaft für Mitmenschen).

Bekannte Helden waren in einigen Kulturen fast wie Götter (z. B. Halbgötter = Nachkommen von Sterblichen und Göttern). In der griechischen Mythologie waren es oft Gestalten, die die Städte, Staaten, Länder o. ä. gründeten. So konnte es auch sein, dass sie dafür kämpften oder Menschen töteten. Das Ansehen haben sie oft im Nachhinein zugesprochen bekommen. Es wurden also Geschichten über sie erzählt. Dabei konnte es schon mal vorkommen, dass etwas Unschönes weggelassen wurde oder etwas Schönes dazu erzählt wurde.

Ihnen wurden auch besondere Kräfte zugeschrieben. Selbst in den neueren Kriegen (z. B. Weltkriege) wurden Soldaten oder auch Opfer durch Medien (z. B. Zeitung, Radio) zu Held_innen erklärt. Sie sollten Andere motivieren, weiter zu machen oder an das Gute zu glauben. Das kann sowohl positiv als auch negativ sein.

Heute sprechen wir kaum noch von „Held_innen“ in dem Sinne. Eher werden sie zu Vorbildern oder Zivilcourage (der Mut, für die eigene Meinung auch Nachteile in Kauf zu nehmen). Aber auch das kann gut oder weniger gut sein. Durch die Medien werden Vorbilder bis zu einem Starkult. Daran werden bestimmte Verhaltensmuster und Erwartungen geknüpft, wie er_sie sein soll. Der Vorteil ist ganz klar, dass man sich in einer Gruppe befindet. Man kann gemeinsam etwas bewirken. Nachteilig wird es, wenn alles Andere keinen Platz mehr hat.



Ein_e **Superheld_in** ist eine fiktive Figur, die meist übermenschliche Fähigkeiten oder High-Tech-Waffen besitzt, mit denen sie die Menschheit beschützt und Böses bekämpft. Superheld_innen haben typischerweise großen Mut und einen tollen Charakter. Sie halten oft ihre wahre Identität geheim, indem sie sich kostümieren und unter einem Pseudonym in Erscheinung treten. In den Geschichten sind ihre Gegenspieler_innen Monster oder Bösewichte; sie wehren aber auch Naturkatastrophen und Aliens ab. Die ersten Superheldencomics entstanden in den USA der 1930er Jahre; als erste Superheldenfigur gilt dabei Superman.¹

Ein **Real Life Superhero** ist jemand, der versucht ein_e Superheld_in im realen Leben zu sein. Real Life Superheros tragen Namen und Kostüme, die fast so aussehen wie die der „richtigen“ Superheld_innen. Manchmal sind es sogar ganze Gruppen. Das kennt man vor allem in den USA. Sie tun das, was ein_e Superheld_in im realen Leben tun kann. Dazu gehört u. a. alten und behinderten Menschen über die Straße, beim Ein- und Aussteigen in Fahrzeuge und beim Tragen von schweren Sachen helfen, Parks reinigen, Obdachlose mit Essen, Trinken und warmer Kleidung versorgen, verirrt Leuten den Weg zeigen, Schlägereien beenden und Verletzten helfen. Allerdings gibt es auch eine Schattenseite. Durch Selbstjustiz (führen Aufgaben der Polizei ohne Genehmigung durch) gefährden sie ggf. auch Andere.

Liste einer Auswahl bekannter Figuren

Diese Figuren wurden oft als Held_in bezeichnet oder werden es bis heute noch. Hier findet ihr fiktive (ausgedachte) Figuren sowie reale (wirkliche) Personen:

- Herakles (Heros der Griechen; lateinisch „Hercules“)
- Odysseus (griechischer Held der Odyssee und der Ilias)
- Achill (berühmtester griechischer Held vor Troja)
- Paris (berühmter trojanischer Held und Frauenräuber)
- Penthesilea (Amazonenkönigin, kämpfte im Trojanischen Krieg auf Seiten der Trojaner)
- Äneas (trojanischer Held und sagenhafter Gründer von Rom)
- Romulus und Remus (Zwillinge, Gründer von Rom)
- Theseus (sagenhafter König von Athen, tötet den Minotauros)
- Perseus (Griechenland, tötete die Medusa)
- Jason (griechischer Held, raubte das Goldene Vlies)
- Arminius („Hermann der Cherusker“)
- Sindbad, der Seefahrer (arabisch, aus Tausendundeiner Nacht)
- König Artus und seine Ritter der Tafelrunde, darunter Lancelot, Parceval und Gawain (spätantikes/frühmittelalterliches England)

¹ Bild: Uri-On, Israels erstes farbiges Superheldencomic, gezeichnet von Michael Netzer 1987

- Robin Hood (Räuberhauptmann im mittelalterlichen England)
- Richard Löwenherz (England, Kreuzritter)
- Friedrich Barbarossa (Deutschland)
- Jeanne d'Arc (mittelalterliches Frankreich, Retterin vor den Engländern)
- Wilhelm Tell (Schweiz)
- Zorro (Kalifornien, Mexiko)

Im 20. Jahrhundert wurden zahlreiche Soldaten und Revolutionsführer als Helden bezeichnet. Um letztere gab es oft einen Personenkult (aus dem Volk heraus und/oder inszeniert).

Übersetzungen

Arabisch: باميل	Bulgarisch: репој (geroj)
Chinesisch: 英雄 (yīngxióng)	Dänisch: helt
Englisch: hero	Esperanto: heroo
Finnisch: sankari	Französisch: héros
Griechisch (Neu-): ήρωας (íroas)	Irish: gaiscíoch, laoch
Isländisch: hetja	Italienisch: eroe; protagonista
Japanisch: 英雄 (えいゆう, eiyū)	Niederdeutsch: Held
Niederländisch: held	Norwegisch: helt
Polnisch: bohater	Portugiesisch: herói
Russisch: репој (gerój)	Schwedisch: hjälte
Slowakisch: hrdina	Spanisch: héroe
Tschechisch: hrdina	Türkisch: kahraman
Ungarisch: hős	

Der Held von München: Wahid Hakimi

Wahid Hakimi kommt ursprünglich aus Afghanistan. Aufgrund des Krieges ist er als Kind mit seiner Familie nach Deutschland geflohen. In München war er als Erwachsener Privatdetektiv im Saturn am Olympia-Einkaufszentrum. Das ist der Ort, in dem ein Mann 2016 durch einen Amoklauf neun Menschen und sich selbst tötete. Wahid Hakimi handelte selbstlos und rettete so Vielen das Leben. Er behielt Kontrolle, alarmierte die Polizei, beschrieb den Einsatzkräften den Täter, versorgte Verwundete und tröstete Menschen. Das FOCUS Magazin (Nr. 31, 2016) interviewte diesen Helden von München. Hier findet ihr einen Auszug:



FOCUS: Herr Hakimi, wie fühlen Sie sich als Held und Lebensretter?

Wahid Hakimi: Ich bin kein Held. Für mich zählt nur die Menschlichkeit. Ich wollte retten und helfen. Nur das wollte ich - und den Amokläufer außer Gefecht setzen. Das habe ich später zu Hause auch meinen Kindern erzählt. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen für die Toten und Verletzten beten. Das haben wir dann auch gemeinsam gemacht.

FOCUS: Der Todesschütze stand vor Ihnen. Was ging in diesem Moment in Ihnen vor?

Hakimi: Ich hatte nur einen einzigen Gedanken: Du musst funktionieren. Keine Sekunde kam mir in den Sinn, dass ich Frau und vier Kinder habe. Ich glaube, der Mörder hat mich gar nicht richtig wahrgenommen. Sein Blick war starr. Ich stand zehn Meter vor ihm. Menschen lagen blutend auf dem Boden. Ohne auf mich zu



achten, ging Ali David S. über die Straße ins Einkaufszentrum. Er hatte einen eigenartigen Gang: so ungelenk. Er hinkte und schwankte ein bisschen. Ein Bein hat er nachgezogen.

FOCUS: Es wird viel spekuliert, auf wen es Ali David S. abgesehen hatte. Was denken Sie: Hat er wahllos oder gezielt auf Menschen geschossen?

Hakimi: Nachdem er auf der Straße drei junge Menschen getötet hatte, unterhielt er sich mit einem älteren Herrn. Ich schätze so 65 bis 70 Jahre alt. Der Mann fragte ihn: „Warum machst du das?“ Der Mörder antwortete: „Seit sieben Jahren werde ich geärgert. Das ist jetzt vorbei.“ Den Mann ließ er am Leben. Ich vermute also, er wollte nur junge Menschen töten, sich an ihnen rächen.

FOCUS: Noch vor den Ärzten leisteten Sie Erste Hilfe...

Hakimi: Natürlich, die Verletzten schrien. Ein Mann hatte einen Bauchschuss erlitten. Er flehte: „Ich will nicht sterben.“ Ich tröstete ihn und sagte zu ihm: „Du wirst leben. Ich helfe dir. Alles wird gut.“ Er wollte, dass ich seine Mutter anrufe. Aber das Telefon funktionierte nicht. Der Notarzt brachte ihn dann ins Krankenhaus.

FOCUS: Die Lage war lange unklar. Gab es Möglichkeiten, sich zu verstecken?

Hakimi: Wir waren ungefähr 40, die sich im Saturn verkrochen haben. Darunter ein 17-jähriges Mädchen. Der Amokläufer hat vor ihren Augen ihren Bruder erschossen. Ich habe sie in den Armen gehalten.

FOCUS: Haben Sie nicht um Ihr Leben gefürchtet?

Hakimi: Ich glaube an das Schicksal. Vorm Tod kann niemand weglaufen. Mein Vater wurde am ersten Tag des Afghanistan-Kriegs erschossen. Da war ich fünfeinhalb. Als unser Nachbar bei einer Familienfehde starb, floh meine Mutter mit uns Kindern nach Deutschland. Ich habe hier als Sicherheitsmann schon Auseinandersetzungen mit Dieben und Räubern gehabt. Ich kann Taekwondo. Nein, Angst kenne ich nicht.

FOCUS: Die Polizei befürchtete zunächst, der Attentäter könnte im Rucksack eine Bombe transportieren. Sie haben ihn aus nächster Nähe gesehen, was dachten Sie?

Hakimi: Wegen des eigenartigen Gangs vermutete auch ich, dass er womöglich einen Sprengstoffgürtel trägt und im Rucksack vielleicht eine Bombe. Später stellte sich heraus, es waren 300 Schuss Munition. Der Grund für seinen ungelenken Gang lag an etwas anderem. Ich habe gehört, er hatte sich in die Hosen gemacht.

 **FOCUS-Redakteur Christian Sturm,**

www.focus.de/politik/deutschland/politik-und-gesellschaft-der-held-von-muenchen_id_5773015.html

Statuen-Übung

Ziel: Übung zur Vorbereitung auf bedrohliche Situationen
Anzahl Teilnehmende: mind. zwei Personen
Zeit: ca. 1,5 Stunden

Anleitung:

Zwei Personen stellen sich mit verschlossenen Augen voreinander. Eine Person ist der_die Täter_in, die andere ist ein in diesem Fall ängstliches Opfer. Beide versetzen sich nun gedanklich in ihre Rolle. Dann öffnen sie die Augen und nehmen eine Körperhaltung und einen Gesichtsausdruck an, mit dem sie die jeweiligen Gedanken zum Ausdruck bringen. Aus Täter_innensicht zum Beispiel: „Ich mach dich fertig. Du zitterst ja schon.“

Und aus Sicht des Opfers zum Beispiel: „Warum hilft mir niemand? Ich wäre gern stark.“ Als solche Statue verhartet ihr etwa eine halbe Minute, dann löst ihr euch aus dieser Rolle.

Sinn dieser Übung ist es ein Gefühl dafür zu bekommen, wie man sich als Opfer fühlt und weshalb. Wenn du Täter_in spielst, versetzt dich das vielleicht zum ersten Mal in die Situation, Macht auf andere auszuüben und der_die Stärkere zu sein. Das fühlt sich unter Umständen sogar ganz gut an und gibt dir Selbstvertrauen. Andererseits wirst du auch feststellen, dass es erheblich am Gegenüber liegt, wie stark du dich fühlst.

Macht die Übung mit verschiedenen Partner_innen. Jede_r ist mal Täter_in und mal Opfer. Tauscht euch danach über eure Empfindung und Wahrnehmungen aus. Weshalb habt ihr euch stark gefühlt? Weshalb schwach und unterlegen?

 www.eingreifen.de/html/was-ist-zivilcourage-zivilcourage-eingreifen.de.html

Stopp!

Diese Übung baut sich in mehreren Schritten auf. Zwei Personen stehen sich in sehr großem Abstand gegenüber (gerne 10 m oder mehr). Eine ist wiederum der_die Angreifer_in, der_die andere stellt das Opfer dar.

1. Schritt: Der_Die Angreifer_in geht mit zügigem Schritt und böser Miene auf die andere Person zu. Diese hört auf ihre innere Stimme. Sobald sie ein ungutes Gefühl hat, nimmt sie eine selbstsichere Haltung ein, blickt dem_der Angreifer_in fest in die Augen und sagt laut und deutlich „Stopp“ oder „Anhalten“. Die andere Person bleibt sofort stehen.

2. Schritt: Gleiche Übung wie in Schritt 1. Die angreifende Person lässt sich nun jedoch nicht vom ersten Stopp beeindrucken und geht weiter auf die andere Person zu. Erst bei der zweiten Aufforderung, nicht weiter zu gehen, bleibt sie stehen.

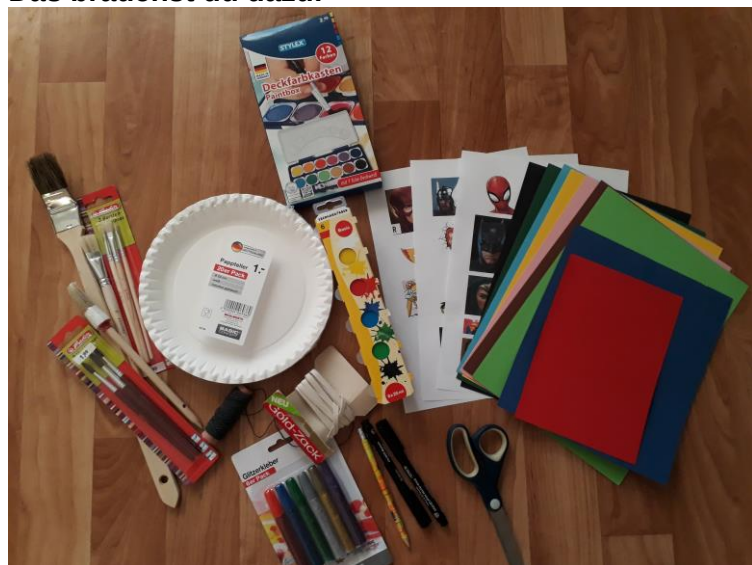
3. Schritt: Ebenfalls selbe Übung wie in Schritt 1 und 2. Die angreifende Person bleibt jetzt erst dann stehen, wenn sie das Gefühl hat, besser nicht mehr weiterzugehen. Also dann, wenn die Abwehrreaktion glaubwürdig ist.

In der letzten Stufe kann es sein, dass die angegriffene Person mehrmals „Stopp“ rufen und richtig laut werden muss. Aber genau das ist Sinn der Übung: die Stimme einsetzen, laut werden, der Empörung freien Lauf lassen. Als Angreifer kann es Dir passieren, dass du ohne zu wollen plötzlich stehen bleibst – obwohl dein Opfer doch „nur“ dieses kleine, zierliche Mädchen ist.

 www.eingreifen.de/html/was-ist-zivilcourage-zivilcourage-eingreifen.de.html

Bastel' dir deine eigene Held_innemaske

Das brauchst du dazu:



- Pappteller
- Malfarbe (Wassermalfarbe, Buntstifte, Filzstifte, Edding, Glitzerstifte o. ä.)
- Pinsel in verschiedenen Größen
- Gummiband
- buntes Papier
- Schere
- Vorlagen von deinem_r Held_in

So geht es:



Schneide Löcher für die Augen in den Pappteller, damit du später etwas sehen kannst. Um besser atmen zu können, kannst du auch Löcher auf Höhe der Nase und dem Mund rein schneiden.

Lass dir hier ruhig von einem Erwachsenen helfen.

Male jetzt mit einem Bleistift die Linien auf den Pappteller. Nutze hierfür deine Vorlage von deinem Helden_deiner Heldin.

Male den Pappteller in den Farben deines Helden_deiner Heldin an. Am besten malst du erstmal den Hintergrund. Feinere Linien kannst du nach dem Trocknen auch gern mit einem Edding malen. Das sieht saubere aus und geht einfacher.

Steche nun rechts und links jeweils ein Loch in den Pappteller. So kannst du ein Gummiband an den Seiten befestigen und den Pappteller dann einfach über den Kopf ziehen. Das Gummiband hält deine Maske am Kopf fest.

Lass dir auch hier ruhig von einem Erwachsenen helfen.

So sieht mein Spiderman aus.

Auf der nächsten Seite findest du noch weitere Ideen. Natürlich kannst du deinen Helden_deine Heldin so gestalten, wie du es möchtest.

Weitere Beispiellideen:



Cat Woman



Superman



Hulk



Wonder Woman



Iron Man



Batman



Lass deiner
Fantasie
freien Lauf!

✎ Astrid Unger, stellv. JRK-Landesleiterin



Weitere Ideen und Medien für z. B. Gruppenstunden



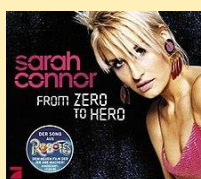
Das Rote Kreuz: Von Helden im Rampenlicht und diskreten Helfern

Buch

Erscheinungsjahr: 4. Februar 2009

Autor: Robert Dempfer

Inhalt: Das Buch erzählt von Erfahrungen, die Freiwillige oder auch hauptamtliche Mitarbeitende im Roten Kreuz gemacht haben. Berichtet wird von Rettungsfahrer_innen, Sanitäter_innen sowie Ärzt_innen aus der ganzen Welt. Auch werden hier z. B. Themen aus den schwierigeren Zeiten des Roten Kreuzes mit begutachtet (z. B. die Rolle des Roten Kreuzes in Diktaturen).



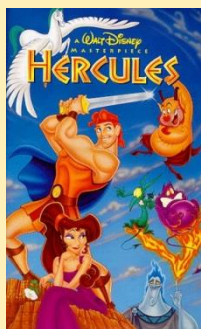
From Zero to Hero

Lied

Erscheinungsjahr: 2005

Sängerin: Sarah Connor

Inhalt: From Zero to Hero ist die Titelmusik zu „Robots“.



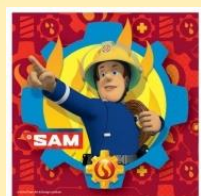
Hercules

Film

Erscheinungsjahr: 1997

Walt Disney Pictures

Inhalt: Hercules ist der Sohn von Göttervater Zeus und Hera. Hades (Gott der Unterwelt) möchte Hercules aufgrund einer Prophezeiung töten und macht ihn zum Sterblichen. Er besitzt trotzdem noch seine göttlichen Kräfte, die nach einem Training durch seinen Heldenausbilders Philoctetes (Satyr – halb Mensch, halb Ziege) weiß, einzusetzen. So gelingt es Hercules, die Ungeheuer zu töten und ein ungeheures Maß an Ruhm, Beliebtheit und Vermögen zu erringen.



Feuerwehrmann Sam

Trickfilmserie

Erscheinungsjahr: 1985

von Rob Lee

Inhalt: Berufsfeuerwehrmann Sam arbeitet der kleinen Feuerwache des fiktiven (erfundenen) walisischen Ortes Pontypandy. Er kommt bei den Unfällen zur Hilfe und rettet die Menschen dort.

Kinder sollen so schon im frühen Alter mit der Brandverhütung vertraut gemacht und ermutigt werden, bei Gefahr den Notruf zu wählen.

Links

- www.jrk-sachsen-anhalt.de
- www.wasgehtmitmenschlichkeit.de
- www.eingreifen.de/html/was-ist-zivilcourage-zivilcourage-eingreifen.de.html

Neue Jugendbildungsreferentin im JRK



Seit dem 12. Januar 2018 haben wir im Team des JRK eine neue Jugendbildungsreferentin. Auf diesem Wege möchten wir euch Pauline Dinter, M.A. als neue Jugendbildungsreferentin vorstellen. Sie ist Ansprechpartnerin für die Bereiche Jugendbildung und JRK-Schularbeit sowie für das Projekt „Gesund mit Grips“ (Body+Grips-Mobil) tätig.

Als Sozialwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung konnte Pauline bereits Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sammeln. Ihr erreicht Pauline ab sofort unter der Rufnummer 0391 610 689 57 oder per Mail unter jugendbildung@sachsen-anhalt.drk.de.

✍ Christoph Keil, JRK-Landesleiter

Name	Pauline Dinter
Geburtstag	25. März
Stelle	Jugendbildungsreferentin des JRK
Aufgaben	Organisation von Aus-, Fort- und Weiterbildungen des JRK; Verantwortung für das Body+Grips-Mobil; Schularbeit, Schulsanitätsdienst und die Notfalldarstellung; das Projekt „Helden_innen Camp“
Kontakt	pauline.dinter@sachsen-anhalt.drk.de
Werdegang	Ich bin in Berlin geboren und habe dort auch den größten Teil meiner Schulzeit verbracht. Nur für mein 11. Schuljahres habe ich Berlin gegen das sonnige Texas getauscht und dort eine High School besucht. Zum Bachelorstudium der Sozialwissenschaften kam ich an die Universität in Magdeburg und hier habe ich mich auch im Master auf die Erwachsenenbildung spezialisiert. Den Bachelor habe ich ebenfalls für einen Aufenthalt im Ausland genutzt und ein Semester in Wales studiert. Durch verschiedene Mini- und Studentenjobs habe ich mein Studium finanziert. Meinen Master schloss ich im September 2017 ab und seit Mitte Januar 2018 habe ich nun die Stelle der Jugendbildungsreferentin des JRK inne. Derzeit nehme ich außerdem an einer nebenberuflichen Weiterbildung zum Thema „Projektmanagement“ teil.
Hobbies	Seit meinem 8. Lebensjahr fechte ich und habe während meiner Schulzeit auch aktiv an Wettkämpfen teilgenommen. Als ich mein Studium begonnen habe und ein Vereinswechsel anstand, habe ich mich gegen Wettkämpfe entschieden und unterstütze stattdessen den USC beim Fechttraining der Kinder und Jugendlichen an der Otto-von-Guericke-Universität.

Ich freue mich auf meine Zeit beim JRK und hoffe, dass ich mich schnell in die Abläufe einarbeiten und eine Bereicherung für das Team Ehrenamt, Jugendrotkreuz und Gemeinschaften sein werde. Bei Fragen zu meinen Themenbereichen stehe ich gern mit Rat und Tat zur Verfügung!

✍ Pauline Dinter, Jugendbildungsreferentin

Spaß am Recyclen ?!

Der erste Schritt zur Unterstützung von Schulsanitätsdiensten in Sachsen-Anhalt ist getan. Das JRK rief zur Spendenaktion auf und es kamen bisher schon unglaubliche 20 Kilogramm alte Stifte zusammen.

Nun stell dir vor, wie viele Stifte gesammelt werden, wenn 2018 jede_r Jugendrotkreuzler_in in Sachsen-Anhalt sich beteiligt. Wenn auch DU dich dem Projekt widmest und zusammen mit deinen Freunden und



deiner Familie alte Stifte aufhebst und sammelst, kannst du anderen Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Freizeitgestaltung schenken. Also fang noch heute an und werde Teil der gemeinnützigen Aktion.

So einfach geht's:

Ihr sammelt die leergeschriebenen Stifte in eurer Schule, Gemeinderaum oder in eurem Mitgliedsverband. Dafür könnt ihr eine selbstgestaltete Sammelbox verwenden. Damit der Erfolg eurer Sammelaktion gewährleistet ist, solltet ihr möglichst vielen Leuten von eurem Vorhaben berichten und diese bitten die Infos über die Sammelaktion weiterzugeben. Als sammelbar gelten Textmarker, Kugelschreiber, Filzstifte und Korrekturmittel.

Wenn ihr mehr als 15 Kilogramm Stifte zusammen bekommt, dann schreibt uns eine E-Mail an jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de und wir lassen euch eine Porto-Wertmarke zukommen, damit ihr eure gesammelten Stifte kostenlos einschicken könnt. Solltet ihr weniger als 10 Kilogramm gesammelt haben, dann übergebt sie eurem_r Kreisleiter_in, damit wir sie bei der nächsten JRK-Veranstaltung auf Landesebene erhalten oder bringt sie selber zu einer unserer vielen Veranstaltungen mit.

✍ Lukas Theuerkauf, FSJ im Projekt „Body+Grips-Mobil“

Informationen



JRK Sachsen-Anhalt im WhatsApp-Broadcast

Schon gewusst? Das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt hat einen eigenen WhatsApp-Broadcast. Du möchtest regelmäßig Informationen über das JRK auf dein Smartphone bekommen? Dann kannst du einfach unseren Broadcast abonnieren.

Und so funktioniert's:

1. Speichere die Nummer **0152 063 716 05**
2. Sende an diesen Kontakt eine Nachricht mit "START" per WhatsApp.
3. Und schon bekommst du die brandheißen JRK-News direkt auf's Smartphone.

Weitere Infos zu unserem Broadcast findest du hier: <http://jrk-sachsen-anhalt.de/whatsapp>

Homepage

Unsere neue Homepage ist im November 2018 unter <http://jrk-sachsen-anhalt.de/> an den Start gegangen. Hier findet ihr alle aktuellen Hinweise, Informationen, Veranstaltungen und was ihr wissen müsst/wollt. Dort kannst du dich auch für den **Newsletter** registrieren lassen und die Informationen schnell und einfach in dein E-Mail-Postfach erhalten.

Soziale Medien

Wir als Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt sind auf Facebook (<https://de-de.facebook.com/JRK.Sachsen.Anhalt/>), Twitter (https://twitter.com/jrk_sachsen_anh?lang=de) und Instagram (www.instagram.com/jugendrotkreuz_sachsenanhalt/) und sogar teilweise auf Youtube (www.youtube.com/user/DRKSachsenAnhalt) vertreten. Besucht uns dort.

Frühstück mit JRK-Landesleitung

Einmal im viertel Jahr trifft sich die JRK-Landesleitung, um aktuelle Themen zu besprechen, zu diskutieren und natürlich auch auszuwerten, was bis dahin so passiert ist. Wir treffen uns in jedem viertel Jahr in einem anderen Teil von Sachsen-Anhalt, sodass wir in eurer Nähe sind. Und hierzu laden wir euch zu einem Frühstück ein. Kommt zu dem Termin zu uns. So habt ihr die Möglichkeit, mit uns über gute aber auch schwierige Dinge zu sprechen. Ihr könnt Wünsche äußern oder einfach das Frühstück mit uns genießen. Am 14. April 2018 sind wir im Kreisverband Wittenberg eingeladen. Wenn ihr uns dort besuchen möchtet, meldet euch einfach unter jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de.

Wer jetzt noch sagt, er wäre nicht informiert, ist selbst Schuld ☺



JRK-Klausur der JRK-Landesleitung

Klausur
Substantiv [die]

1. schriftliche Prüfung (an der Universität).
„eine Klausur schreiben“
2. (gemäß einer klösterlichen Ordensregel oder Vorschrift) das Abgesondertsein, die Abgeschlossenheit, Abgeschiedenheit, Einsamkeit.
„Er ging in Klausur.“
3. der Bereich eines Klosters,

Es war zwar nicht das Kloster, aber abgeschieden war es schon und eine Prüfung sollte auch anstehen – nicht in der Uni aber in unmittelbarer Nähe – doch dazu später ☺

Als es am Anfang des Jahres hieß: „Wir sehen uns in Tarthun“ musste ich doch stark überlegen, ob das in Sachsen-Anhalt liegt; komme ich doch aus dem Harzkeis und bin früher regelmäßig über Egeln nach Magdeburg gefahren, aber noch nie hatte ich von Tarthun gehört.

So ging es also in die Abgeschiedenheit mit dem Ziel, einen Fahrplan für unsere Arbeit in diesem Jahr zu stricken. Für mich wird es wohl das letzte Jahr in dieser Form sein. Von daher war ich schon etwas gespannt, worauf wir uns einigen und was ich also als letztes Werk für unseren Kinder- und Jugendverband vollbringen darf. Es war sehr erfreulich, Pauline im Rahmen einer gemütlich Runde am Kamin (*hier hat sich gezeigt das es von Vorteil ist als DDR-Kind Erfahrung im Ofen anheizen zu haben ☺*) kennenzulernen und es sollte sich als eine super Gelegenheit erweisen, dass unsere neue Jugendbildungsreferentin von Beginn unserer operativen Arbeit an dabei ist. So fällt es ihr schließlich leichter, unsere Gedanken hinter den Zielen nachzuvollziehen.



Melanie führte uns am Samstag sehr gut strukturiert methodisch durch den Tag und es gelang uns in einer entspannten Arbeitsatmosphäre gegen 17.30 Uhr die Zieldefinition für alle Arbeitsfelder abzuschließen. Sichtlich beglückt schwang sich dann Christoph hinter das Steuer, um uns zum Abendprogramm zu geleiten. Wer in der Lage ist, innerhalb eines Tages konstruktiv die Weichen für das JRK-Jahr 2018 mit Weitblick zu stellen, sollte auch in der Lage sein, das Geheimnis von John Gacy innerhalb von 90 min zu lüften und aus seinem Gruselkeller zu entkommen. Diese Herausforderung nahmen wir an und lüfteten gemeinsam mit viel Spaß, Ehrgeiz und nassen Füßen das Geheimnis.

Hungrig und die Kehle trocken vom Kellerputz steuerten wir

ein empfehlenswertes Restaurant zum gemeinsamen Candle-Light-Dinner an und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Mit Antipasti, Pizza, Pasta und Espresso gefüllten Mägen stellte sich auf der Rückfahrt ein wohliges Gefühl ein, was alsbald die Nachtruhe nach sich zog.

Nach einem Frühstück mit Ziegen im Sonnenschein wurden noch offene Themen und letzte Detailfragen abschließend geklärt;





Termine abgesprochen und das Haus geputzt.

Das Schullandheim Tarthun können wir an dieser Stelle auf jeden Fall empfehlen – in jeder Hinsicht; ob als Seminargruppe; Ferienfreizeit oder Objekt für Familienfeiern.

Ich persönlich würde mich riesig freuen, wenn der Schwung, Spaß und Witz aus diesem ersten gemeinsamen Wochenende anhält, und uns auf allen nun folgenden Veranstaltungen begleitet.

Dann – da bin ich mir sicher – wird's en Knaller-Jahr.

 Euer Marco (Rach), stellv. JRK-Landesleiter

Tipp:

Tarthuner Wöhl
Touristische Begegnungsstätte
 Wöhlstr. 48a, 39435 Tarthun
Telefon: 039268 2822
www.tarthunerwoehl.de



Ziele für das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt 2018

Humanitäre Werte

1. Im Rahmen des Held_innencamps vom 24. bis 26. August 2018 findet mindestens ein Workshop oder eine Aktion zum Thema humanitäre Werte statt. Die Hauptzielgruppe dieser Einheit sind Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren.
2. Die Gruppenleitungen für JRK-Gruppen der Stufe I und II werden im Jahr 2018 dazu befähigt, das Thema humanitäre Werte vor Ort zu vermitteln. (z. B. durch Fortbildungen)
3. Es wird ein Arbeitsheft „Rotkreuzwissen“ für JRKler_innen gestaltet und fertig gestellt.
4. Es werden für das humanitäre Völkerrecht bedeutsame Orte und Ziele in Sachsen-Anhalt in einer Übersicht zusammengestellt.

Body+Grips-Mobil

1. Es wird ein neues Body+Grips-Mobil angeschafft.
2. Die Inhalte des Body+Grips-Mobils und seiner Stationen werden auf Aktualität geprüft und ggf. erneuert.
3. Es gibt einen Hauptsponsor für das Body+Grips-Mobil.
4. Das Anmelde- und Preisprozedere des Body+Grips-Mobils wird geprüft und ausgebaut. (z. B. Onlinekalendar, Preisstaffelung, „Jahreszeitenanpassung“)
5. Es gibt einen neuen Imageflyer für das Body+Grips-Mobil.
6. Das Body+Grips-Mobil wird außerschulisch breiter beworben (z. B. Träger der Jugendhilfe, FFZ-Träger, Vereine, ...)
7. Das Body+Grips-Mobil fährt mindestens 50 schulische Einsätze. Darüber hinaus finden mindestens 10 außerschulische Einsätze statt.

JRK-Schularbeit

1. Es wird eine zusätzliche Personalstelle in der DRK-Landesgeschäftsstelle zur Landeskoordination Schularbeit geschaffen.
2. Die Kooperationsvereinbarungen mit dem Land Sachsen-Anhalt zum Aufbau des Schulsanitätsdienstes werden spätestens bis zum 28.02.2018 abgeschlossen.
3. Es werden zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 mindestens 15 neue Schulsanitätsdienstgruppen an Ganztagschulen gegründet und damit verbunden fünf Regionalreferent_innen eingestellt.
4. Es wird ein Ausbildungskonzept für die Regionalreferenten erstellt und diese im Sommer 2018 ausgebildet.
5. Bis spätestens zum 28.02.2018 wird die Stellenbeschreibung für die Regionalreferent_innen fertig gestellt.
6. Schulsanitätsdienstgruppen sind beim Landeswettbewerb der Stufen I und II und dem Held_innencamp vertreten.
7. Es wird geprüft und sichergestellt, dass ab 2019 ein jährliches Landestreffen Schulsanitätsdienst stattfindet.



Vielfalt

1. Das Held_innencamp wird vom 24. bis 26. August 2018 durchgeführt.
2. Es wird eine IST-Analyse bezogen auf die Migrationsarbeit in den Mitgliedsverbänden erstellt.
3. Die JRK-Veranstaltungen werden auf Basis der Vielfaltskriterien vorbereitet und durchgeführt. Diese Kriterien werden auch auf gemeinschaftsübergreifenden Veranstaltungen etabliert.
4. Es wird mindestens ein Prädikat Vielfalt vergeben.
5. Vielfalt ist Thema in mindestens einer Bildungsveranstaltung.

JRK vor Ort

1. Mit Vertreter_innen aus jedem Mitgliedsverband findet mindestens ein persönlicher Kontakt statt.
2. Die Mitgliedsverbände bekommen die Möglichkeit, ihre Termine auf der Homepage des JRK Sachsen-Anhalts zu veröffentlichen.
3. Es werden mindestens zwei neue JRK-Strukturen in den Kreisverbänden aufgebaut.
4. Bestehende JRK-Strukturen in den Mitgliedsverbänden werden stabilisiert.

Interessenvertretung + Gremienarbeit

1. Das Delegiertentreffen findet erfolgreich statt. Dabei gibt es gewinnbringende Angebote für die Altersgruppen 6 bis 12 Jahre und 13 bis 99 Jahre.
2. Für die Wahlperiode 2018 bis 2022 gibt es eine voll besetzte und eingearbeitete Landesleitung.
3. Es besteht ein eigenständiges Team JRK in der Landesgeschäftsstelle.
4. Die JRK-Landeskonferenz am 25. November 2018 findet mit Vertreter_innen aus mindestens 10 verschiedenen Mitgliedsverbänden statt.
5. Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinschaften im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt wird gepflegt und aufrecht erhalten (Teilnahme an Landesausschüssen, etc.).

Großveranstaltungen + Landeswettbewerbe

1. Die Feedbackbögen für Landeswettbewerbe werden überarbeitet und ein kindgerechter Feedbackbogen für Landeswettbewerbe wird erstellt.
2. In allen Altersstufen findet ein JRK-Landeswettbewerb statt. Die Teilnehmenden kommen insgesamt aus mindestens 10 verschiedenen Mitgliedsverbänden.
3. Es wird eine Projektgruppe „Rahmenprogramm“ für den Bundeswettbewerb Stufe I 2019 einberufen. Die trifft sich das erste Mal spätestens im Herbst 2018.

JRK-Bildungsarbeit

1. Zu jedem Baustein der JRK-Mitgliederumfrage wird es mindestens zwei Bildungsveranstaltungen geben.
2. Die Online-Anmeldung für JRK-Veranstaltungen wird umgesetzt.
3. In jedem Aus- und Fortbildungsbereich gibt es mindestens eine_n neue_n Teamer_in.
4. Es wird eine Übersicht von Bildungsveranstaltungen, inklusive derer Kosten, für intern und extern erstellt.

Notfalldarstellung

1. Es gibt mindestens zwei neue Teamer_innen im Bereich der Notfalldarstellung.
2. Es finden mindestens ein Grundlehrgang, ein Aufbaulehrgang und eine Fortbildung statt.
3. Zur Landeskonferenz 2018 werden erste Ergebnisse zur Erstellung eines Imagefilmes Notfalldarstellung für Externe vorgestellt.
4. Die relevanten Veranstaltungen werden nach Durchführung auf Einhaltung und Umsetzung der Mindeststandards Notfalldarstellung evaluiert.

Öffentlichkeitsarbeit

1. Es wird eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet.
2. Die JRK-Homepage wird vervollständigt und ständig aktualisiert.
3. Es findet ein regelmäßiger Austausch auf den Social Media-Plattformen statt.
4. Die Verbandszeitschrift Infosion erscheint vier Mal.
5. Es werden weitere Verbreitungsmöglichkeiten für die Infosion geprüft und genutzt.

**Kampagnenarbeit**

1. Zur Umsetzung der JRK-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“ führen wir im Jahr 2018 die landesweite Kampagnenaktion „Was tust du, damit es anderen gut geht?“ #tutmirgut durch.
2. Die ausgewählte Aktion wird bei Großveranstaltungen genutzt.

Kindersommer

1. Der KiSo findet an zwei Standorten mit je einem Durchgang statt. Jeder Durchgang besteht aus 60 Teilnehmern und 15 Betreuern.
2. Durch den KiSo werden regionale Netzwerke an den neuen Standorten entwickelt.
3. Es werden drei neue Leitungskräfte gewonnen.
4. Das Konzept zum 30. KiSo-Jubiläum wird erstellt.

✍ JRK-Landesleitung

Auf ein Neues: JRK-Startschuss

Am 27. Januar 2018 waren wir mit acht JRK'ler_innen bei der JRK-Landesverbandsveranstaltung „Startschuss“ für das Jahr 2018 in Haldensleben dabei.

Zu Beginn wurde uns vorgestellt, welche Ziele sich unsere Landesleitung mit uns zusammen für dieses Jahr vorgenommen hat. Danach ging es in einen interessanten Vortrag über die Finanzierungsmöglichkeiten von Mikroprojekten oder ins Landesleitungscafé, wo es eine offene Gesprächsrunde gab und uns die neue JRK-Website für Sachsen-Anhalt näher erklärt wurde.



Nach einer leckeren Stärkung besuchte uns die stellvertretende JRK-Bundesleiterin Mandy Merker. Von ihr konnten wir viel über Methoden und auch über den Inhalt sowie die Ziele unserer Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ lernen und auch selbst ausprobieren.

Danach neigte sich die Veranstaltung langsam dem Ende zu und wir machten uns wieder auf den Heimweg.

Wir bedanken uns für die tolle Veranstaltung und freuen uns auf alles, was in diesem Jahr noch auf uns zukommt.

✍ Jasmin Gräser, JRK Wittenberg

Auf geht's, ins neue Jahr 2018, ins „DU“ Jahr unserer Kampagne, in ein Jahr voller neuer Möglichkeiten! Das war das Motto des „Startschuss“, der Auftaktveranstaltung des JRK am 27.01.2018 in Haldensleben.

Versammelt waren die Vertreter_innen der einzelnen Kreisverbände in Sachsen-Anhalt um unter anderem mit der JRK-Landesleitung ins Gespräch zu kommen und gemeinsam das neue Jahr zu begrüßen.

Austausch war das große Thema und so ging es dann auch gleich los: Jeder Kreisverband berichtete kurz über die Vorhaben im neuen Jahr. Genauso





stellte die JRK-Landesleitung ihre Aufgaben noch einmal vor, insbesondere mit Blick auf 2018.



Hiernach ging es direkt weiter mit dem ersten Highlight des Tages: Die eine Hälfte der Teilnehmer_innen tauschte sich im JRK-Landesleitungs-Cafè noch weiter aus. Dort gab es die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Problem zu diskutieren oder einfach nur zu quatschen.

In der Zwischenzeit beschäftigte sich die andere Hälfte mit dem Thema „Mikroprojekte“, was im kurzen eine Möglichkeit zur Förderung kleinerer Projekte, Ausflüge, Feste, etc. darstellt. Der einzig wichtige Punkt ist das Engagement von Kindern und Jugendlichen dabei. Wer jetzt also hellhörig geworden ist, sollte sich unbedingt genauer informieren – es lohnt sich! Hier findet ihr mehr Informationen dazu: www.kjr-lsa.de/ger/JugendMachtZukunft/DerDownload/Lesezeichen-Mikroprojekte.pdf.

Im zweiten Teil des Tages erwartete uns dann noch eine längere Einheit zum neuen Kampagnenjahr „Du und Menschlichkeit“. In verschiedenen Partner_innenübungen haben wir erprobt, was passiert, wenn zwei Menschen in unterschiedliche Richtungen wollen. Oder auch wie es sich anfühlt, sich in so einer Situation nicht ausdrücken zu können. Wie sich unser Verhalten ändert, je nachdem mit wem wir gerade kommunizieren. All das tatsächlich einmal bewusst zu erleben, war auf jeden Fall äußerst interessant. Nach diesem intensiven Nachmittag kann jedenfalls keiner mehr behaupten, er hätte mit der Kampagne nichts zu tun!

Doch so schön wie der Tag angefangen hatte, musste er dann auch wieder enden und wir verabschiedeten uns – im Gepäck neue Gedanken, Ideen, Visionen und noch viel mehr für 2018.



✍ Luna Wolff und Maria Rummel, JRK Halle-Saalkreis-Mansfelder Land

Am 27. Januar 2018 fand in der Jugendherberge in Haldensleben die Jahresauftaktveranstaltung „Startschuss“ des Jugendrotkreuzes statt. Zu Beginn konnten die Kinder und Jugendlichen sich durch verschiedene Gruppenaktivitäten näher kennenlernen und fanden bei einem musikalischen Spiel einen gemeinsamen „Takt“ für das Jahr 2018.

Des Weiteren konnten sie sich beim JRK-Landesleitungscafé mit Mitgliedern aus anderen Mitgliedsverbänden austauschen und sich über die neuesten Projekte des Landesverbandes informieren. Der Workshop „Mikroprojekte“ kam bei vielen sehr gut an, da sie hier die Möglichkeit hatten eigene Projektideen vorzustellen und sich über die Finanzierung dieser beraten zu lassen.



Das Highlight der Veranstaltung war für alle natürlich die Aktionen #wasgehtmitmenschlichkeit und #gutfürdich. Bei diesen wurden die Kinder an die zweite Phase der Kampagne herangeführt und konnten in vielen Gruppenaktivitäten ihrer Kreativität und persönlicher Einstellung freien Lauf lassen.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Einstieg in das Jahr 2018. Die Kinder und Jugendlichen konnten an diesem Tag gemeinsam Aufgaben lösen, sich mit anderen austauschen aber auch inspirieren lassen. Das wichtigste war voneinander lernen zu können und auch mal ganz neue Sichtweisen kennenzulernen.

Wir bedanken uns für diesen tollen Tag und freuen uns schon auf die nächste JRK Veranstaltung.

✍ Lysann Römmling, JRK Köthen



Projektgruppe Held_innencamp 2018



Ein_e Held_in ist eine Person, welche etwas ganz Besonderes getan hat. Diese Person besitzt großen Mut, Stärke und unterstützt andere Menschen. Wir wollen dir zeigen, dass JEDE_R ein_e HELD_IN sein kann!

Die Projektgruppe (PG) „Held_innencamp 2018“ besteht aus sechs Held_innen aus dem gesamten Landesverband. Diese unterstützen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung eines tollen, bunten, abenteuerlichen und spannenden Begegnungswochenende. Alles, was du beim Held_innencamp erlebst, kommt aus den kreativen Köpfen dieser JRKlerinnen und JRKler. Sie

begannen im Januar 2018 mit den Vorbereitungen und werden bis nach dem Camp im August aktiv tüfteln, damit alles super heldenhaft wird! Außerdem grüßeln Melanie und Florian aus der JRK-Landesleitung, sowie Pauline, die JRK-Bildungsreferentin mit.

Das Held_innencamp findet vom 26. bis 28. August 2018 statt. Dort wollen sie deine Held_innenkräfte in verschiedenen Workshops, Angeboten und Aktionen aus dir heraus kitzeln, den Rotkreuz-Spirit aufleben lassen und an euch weitergeben und einfach ein unvergessliches Camp-Wochenende mit dir verbringen.

 Melanie Koch, stellv. JRK-Landesleiterin

Ehrenamtsempfang mit dem Bundespräsidenten



Am 14. Februar hatte ich die Ehre auf dem Ehrenamtsempfang im Jagdschloss Letzlingen unseren Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zu treffen.

Aber erst mal ganz von Vorne. Anfang Januar erhielt ich einen schicken Brief. Als Absender stand da nur „Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt“. Mein erster Gedanke war, was habe ich denn verbrochen. Was sich ja zum Glück als völlige Fehleinschätzung rausstellte, da ich eine offizielle Einladung zum Antrittsbesuch des Bundespräsidenten und seiner Frau in den Händen hielt. Trotzdem brauchte ich einen Moment, um das Gelesene zu verarbeiten und zu realisieren. Also hieß es Hemd bügeln und ein neues Sakko besorgen.



Am Tag des Empfangs war ich doch sichtlich nervös und je näher ich dem Veranstaltungsort kam, steigerte es sich auch. Ich konnte mich zum Glück etwas beruhigen als ich dann doch bekannte Gesichter traf.

Ansonsten handelte es sich um einen klassischen Empfang wie ich ihn aus Filmen kannte. Im ganzen Saal waren Stehtische verteilt, um die sich nach und nach die eingeladenen Gäste versammelten. Um 10 nach halb 7 betraten der Bundespräsident und der Ministerpräsident den Saal. Es folgten zwei sehr gute und auf die Wichtigkeit des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft, bezogene Reden. Beide hielten sich zum Glück kurz und eröffneten dann das sehr leckere Büffet. Nach dem der Bundespräsident sein Pils erhalten hatte, hatte er für jeden Gast ein offenes Ohr und erfüllte auch Wünsche nach einem Foto, wie ihr beim zugehörigen Foto seht. Ich habe ihn als sehr interessierten und sympathischen Menschen wahrgenommen, der genau weiß, wo die Probleme in unserer doch sehr ländlichen Region liegen.

Alles in allem war es ein sehr interessanter Abend und eine Möglichkeit die ich wohl so schnell nicht wieder haben werde. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen und mich bei Monika bedanken, den hätte sie mich nicht vorgeschlagen, hätte ich das alles nicht erleben können.

 Florian Falky, stellv. JRK-Landesleiter

Babysitten will gelernt sein - Mit Spaß und etwas Übung ans Ziel -



Der diesjährige Babysittinglehrgang fand vom 23. bis zum 25. Februar 2018 in der Jugendherberge Dessau statt. Elf Teilnehmer_innen fanden sich am Freitag gegen 17 Uhr in der Eingangshalle der Herberge ein. Alle kamen aus unterschiedlichen Richtungen, manche auch direkt aus Dessau. Sie waren alle unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Gründen hier: Neue Erfahrungen, was dazu lernen oder einfach in den Beruf reinschnuppern.

Begrüßt wurden wir durch die beiden Teamer_innen Kirsten und Snoopy, welche uns das ganze Seminar über begleiteten. Nach einer kurzen Einweisung, der Zimmerverteilung und einigen Zeitinfos gab es 18 Uhr bereits Abendessen. 19 Uhr begann der eigentliche Kurs. Mit einer

kurzen Vorstellungsrunde, unseren eigenen Erwartungen vom Kurs und selbst aufgestellten Spielregeln stiegen wir in das erste Thema ein „Familien im Wandel – gestern und heute“. In einer kurzen Diskussionsrunde wurden Infos zusammengetragen und besprochen. Eine anschließende Gruppenarbeit in Bezug auf einen Film den wir zuvor gesehen haben, begannen wir mit der Entwicklung von Kindern von null bis einem Jahr. Gegen 21.30 Uhr wurde der erste Tag gemeinsam beendet und jeder ging seines Weges.

Am Samstag verdrängte das Frühstück gegen 8 Uhr die restliche Müdigkeit und 8.45 Uhr startete schon der zweite Lehrgangstag. Bewegung stand als erstes auf dem Plan. Wir sind zusammen nach draußen gegangen und haben zwei Spiele gespielt, als Beschäftigungsbeispiele mit kleinen und größeren Kindern. Eines davon war ein sehr lustiges Verknotungsspiel, das allen viel Spaß gemacht hat. Wieder drinnen wurde noch die Gruppenarbeit vom Tag zuvor ausgewertet und danach behandelten wir die weitere Entwicklung des Kindes vom 1. bis zum 2. Lebensjahr – wieder in Gruppenarbeit mit anschließender Auswertung. Ein langer praktischer Teil folgte zu den Themen „Anziehen, Ausziehen und Wickeln“ sowie das „richtige Halten und Waschen in der Badewanne“ nach dem Mittagessen. Dazu gaben wir unserer Übungspuppe den süßen Namen „Emma“. Ich fand es sehr beeindruckend, wie viel es doch dabei zu beachten gilt. Die nächste Übung brachte etwas Spaß in unsere Gruppe: ein Rollenspiel zum ersten Kontakt zwischen Babysitter, Kind und Eltern. Auch ein wichtiges Thema wie Kindesmisshandlung wurde angesprochen.

Nach der Kaffeepause sind wir nochmal für zwei Spiele nach draußen gegangen. Als letzte Praxisübung vor dem Abendessen wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Während die eine sich mit der richtigen Ernährung und der Ernährungspyramide beschäftigte, waren die anderen schon fleißig dabei Babynahrung selbst zuzubereiten und auch zu verkosten. Danach wurde selbstverständlich getauscht.

Nach dem Abendessen haben wir in kreativer Gruppenarbeit aus den einfachsten Materialien Puppen gebastelt und kurze ausgedachte oder nacherzählte Märchenstücke aufgeführt und dazu gesungen (siehe Bilder unten). Gegen 20.30 Uhr neigte sich der Tag dem Ende zu und wir zogen alle in unsere Zimmer.

Sonntag war Abreisetag, das hieß beizeiten aufstehen und Betten machen. Ein letztes Frühstück und 9 Uhr Auszug aus den Zimmern. Nach einer kurzen Gesprächsrunde ging es nochmal für zwei lustige Bewegungsspiele



sei es auch noch so ein kleines Wehwehchen, es sind ja immer noch Kinder. Hier ein Pflaster, da ein Pflaster, umso bunter desto weniger tut es weh. Das richtige Verhalten zu jeder Situation ist das A und O. Das gleiche gilt beim großen Thema „Aufsichtspflicht“ Wann darf ich das Kind kurz aus den Augen lassen oder muss ich wirklich die ganze Zeit bei ihm sein? Ganz wichtig sind Fallbeispiele, um offene Fragen zu klären.

Zum Abschluss hin gab es noch eine kleine Feedbackrunde und alle Absolventen haben ein Zertifikat zur Absolvierung des Lehrganges erhalten.

Bei wem nun auch das Interesse vorhanden oder gestiegen ist, für denjenigen ist dieser Wochenendlehrgang wärmstens zu empfehlen. Neben reichlich Theorie und Praxis hatten wir auch alle jede Menge Spaß. Die Erfahrung ist es auf jeden Fall wert.

nach draußen. Das machte auch die letzten munter. Wieder im Warmen ging es in den letzten Theorieteil, für werdende Babysitter_innen ein ganz wichtiges Thema: Babysittingsservice und -vermittlung. In unseren Seminarunterlagen, die jeder bekommen hat, können wir hierzu und auch zu anderen Themen, viele zusätzliche Informationen finden. Ein großes und vor allem wichtiges Thema: Kinderkrankheiten haben wir danach aufgegriffen. Woran können wir erkennen, wenn es einem Kind schlecht geht? Was können wir als Sitter tun? Eine einfache Zuordnungsübung hilft uns das Thema besser zu verstehen und das Gelernte einzuprägen. Im weiteren Verlauf haben wir die Grundlagen der ersten Hilfe behandelt und in gegenseitiger Partnerarbeit geübt. Es ist wichtig zu wissen, was in einer Notsituation zu tun ist oder welche Vorkehrungen zu treffen sind. Und



✍ Angelique Büttner, Teilnehmerin

Fachkräfte der Jugend- und Sozialarbeit aus Subotica besuchten im Dezember unseren DRK-Kreisverband in Halle



Im Rahmen der Fortführung Partnerschaftsprojektes „Internationaler Jugendaustausch in den Bereichen der ehrenamtlichen und sozialen Arbeit“ vom August 2016 (wir berichteten), konnte sich die Delegation diesmal ein umfangreiches Bild über die Arbeit in sozialen Einrichtungen des Kreisverbandes machen.

Dazu gab es zahlreiche Gespräche mit Haupt- und Ehrenamtlichen zu Inhalten und Konzepten unserer Arbeit. Zu den Themen Freiwilligendienst, Blutspende, Rettungs-, Betreuungs- und Sanitätsdienst und JRK wurden Erfahrungen ausgetauscht. Die Frage wie Ehrenamtliche für

unsere Arbeit gewonnen und eingebunden werden können spielte dabei eine besondere Rolle.

Für 2018 sind bereits terminliche und inhaltliche Vorstellungen vorabgesprochen.

Die Fortführung des Projektes wurde durch die erneute Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt möglich. Vielen Dank.

✍ Wieland Kunze, Koordinator Ehrenamt, DRK Halle-Saalkreis-Mansfelder Land

Osterweddinger Schüler versorgen kleine Wunden

Pflegedienstleiter Jens Fröhlich kommt zur Ersthelfer-Ausbildung in die beiden 4. Klassen der Grundschule

Die Viertklässler der Grundschule Osterweddingen hatten in dieser Woche einen besonderen Gast. Jens Fröhlich, Pflegedienstleiter des Alten- und Pflegeheimes „Rusches Hof“ war gekommen, um mit den Kindern eine Ersthelfer-Ausbildung vorzunehmen. „Im Rahmen des Projektes ‘Gesund macht Schule’, das seit zwei Jahren an der Schule läuft, Jens Fröhlich bei medizinischen Themen der sogenannten Patenarzt“, sagt Grundschulleiterin Petra Meyer.

Großen Raum bei der Ersthelfer-Ausbildung nahm das Absetzen von Notrufen und Erste Hilfe für Menschen in Not ein. Die Mädchen und Jungen der Klassen 4a und 4b lernten sehr praxisorientiert das Versorgen von kleineren Wunden zunächst am verletzten Teddy „Bruno“ und dann an den Mitschülern. „Herzdruckmassage und benutzen des Defibrillators sorgten bei aller Ernsthaftigkeit für Begeisterung“, so Petra Meyer: Die Zeit verging wie im Fluge und so versprach Jens Fröhlich, in diesem Schuljahr einmal vorbei zukommen, um die vielen noch offenen Fragen zu beantworten. Wir bedanken uns recht herzlich bei unserem Patenarzt.“

✍ Wanzleber Volksstimme 02.03.2018 (von Christian Besecke)

Gruppenstunden zur neuen Kampagne

Der erste Teil der Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ war „ICH und Menschlichkeit“. Was liegt hier also näher, als den eigenen Körper als erstes zu untersuchen und kennenzulernen? Wir haben deshalb für unsere Kinder und Jugendlichen eine „**Die Reise durch den Körper**“ geplant und in mehreren Gruppenstunden jeweils einen Teil besprochen.

Aufgeteilt war eine Gruppenstunde immer mit einem theoretischen Input:

- + Wo befindet sich dieser Teil am/im Körper?
- + Was kann dieser Teil?
- + usw

Danach haben wir uns praktische Dinge, Spiele, Erkundungstouren und ähnliches ausgedacht und umgesetzt. Im letzten Teil haben wir außerdem Erste Hilfe an dem jeweiligen Körperteil vermittelt und genauso praktisch geübt. Wir haben uns auch schon einen tollen Abschluss im Sommer hierfür überlegt. Aber das können wir noch nicht bekannt geben, da es sonst für unsere Kinder und Jugendlichen vielleicht keine Überraschung mehr wäre ☺

Hier findet ihr aber ein paar Beispiele, was wir uns umgesetzt haben:

Füße:

- + Spiel: Korken zwischen die Zehen nehmen und an den Nächsten weitergeben
- + Erste Hilfe am Fuß
- + Tierfüße sehen, erkennen und Tieren zuordnen (hier wäre auch ein Spaziergang durch den Wald möglich)

Hände:

- + Erste Hilfe an den Händen
- + Blindenschrift sehen und vor allem fühlen
- + Sinn: Fühlen
- + Spiel: 100.000 Volt

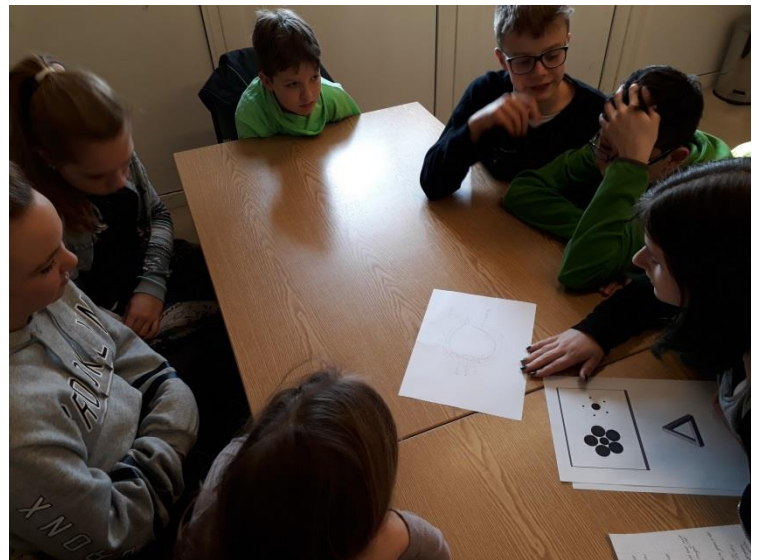
Blutkreislauf:

- + Erste Hilfe: z. B. Schock
- + Spiel: die Teilnehmenden sind Blutkörperchen und stehen in einer Kette. So müssen sie verschiedenen Hindernisse bewältigen: z. B. durch die Tür gehen. PingPong-Bälle dienen als Sauerstoff müssen auf dem Parcours transportiert werden.

Sinne:

- + Erste Hilfe: Augen, Ohren, Nase, Haut (Verbrennungen), Mund
- + Sinn: riechen (z. B. Lebensmittel), schmecken, sehen, hören (Tiergeräusche)
- + Sinnestäuschungen

Auf jeden Fall können wir sagen, dass die Kinder und Jugendlichen sehr begeistert sind von dieser Art der Gruppenstunden. Probiert es also auch gern selbst mal aus.





Grundsätze des Roten Kreuzes



Einheit

Verschiedenheit muss kein Grund für Rivalität sein, sondern Ermutigung, am eigenen Weg nicht stehen zu bleiben. – Thérèse von Lisieux (1873 – 1897)



Martin aus dem JRK Wittenberg:
Liebe ist gut für dich



Susi aus dem JRK Wittenberg:
Ein liebes Wort ist gut für dich
Jasmin und Tine aus dem JRK Wittenberg:
Ein Lächeln ist gut für dich



Lea und Max aus dem JRK Wittenberg:
Spenden sind gut für dich.



Ralf aus dem JRK Wittenberg:
Rotkreuzgeschichte ist gut für dich.



Elke aus dem JRK Wittenberg:
Hilfe für ältere Menschen ist gut für dich.



Anthony aus dem JRK Köthen:
Essen ist gut für dich.

Was tust du, damit es anderen gut geht?

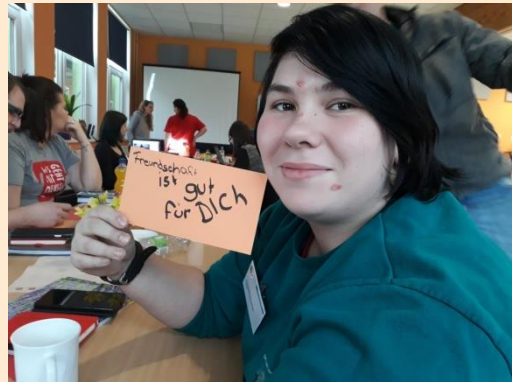


Grundsätze des Roten Kreuzes

Einheit



Artur aus dem JRK Köthen:
Lachen ist gut für dich.



Franziska aus dem JRK Köthen:
Freundschaft ist gut für dich.



Felix aus dem JRK Köthen:
Ein Leben ist gut für dich.



Sina aus dem JRK Bitterfeld:
Respekt ist gut für dich.



Lysann aus dem JRK Köthen:
Rammstein ist gut für dich.
Liebe ist für alle da.



Marco aus dem JRK Dessau:
Motivation und Komplimente sind gut für dich.

Was tust du, damit es anderen gut geht?

Ausschreibung „Schiedsrichterpool“ für Bundeswettbewerbe

Das deutsche Jugendrotkreuz hat eine Datenbank geschaffen, in der sich interessierte Mitglieder in den Bereichen Schiedsrichtern, Schminken und Mimen für JRK-Bundeswettbewerbe bewerben können. Die Aufnahme in den „Schiedsrichterpool“ ist aber nur eine Interessenabfrage, keine verbindliche Zusage. Wer in den Pool aufgenommen werden möchte, muss die ausgefüllten Formulare im Anhang der JRK-InfoMail 02/2018 an den Bundesverband senden.

 JRK-InfoMail 02/2018

Jetzt als Betreuer_in anmelden für den KinderSommer

Für unseren KinderSommer suchen wir junge engagierte Menschen, die als Betreuerin oder Betreuer die integrative Ferienfreizeit begleiten möchten. Der KiSo findet im Jahr 2018 mit zwei Durchgängen statt.

Das sind Gründe, sich als Betreuer_in zu engagieren:

- + zwei Wochen Spaß haben,
- + Leute kennen lernen,
- + eigene Talente einbringen,
- + Neues ausprobieren,
- + den KiSo als Praktikumszeit nutzen,
- + eigene Grenzen ausloten,
- + andere Orte/Gegenden entdecken



Der KiSo ist eine integrative Ferienfreizeit. Träger ist der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. Veranstalter ist seit 29 Jahren das Jugendrotkreuz. Die Teilnehmenden sind bis zu 60 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren. Etwa 50 % von ihnen haben z. B. körperliche, geistige oder seelische Einschränkungen. Alle erleben gemeinsam und miteinander jeweils zwei Ferienwochen.

Bewirb dich bis zum 15. April 2018

Termine

Betreuer_innenschulung	25.05 – 27.05.2018	Teilnahme ist verpflichtend!
Durchgang 1 – KiSo SÜD	29.06./01.07. – 13.07./14.07.2018	Euroville Jugend- & Sporthotel Naumburg
Durchgang 2 – KiSo NORD	13.07./15.07. – 27.07./28.07.2018	KIEZ Arendsee
Nachtreffen	vorauss. 14.09. – 16.09.2018	Teilnahme ist optional

Das bringst du mit:

- + Interesse, Spaß und Freude an der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Einschränkung rund um die Uhr
- + Teamfähigkeit, Kreativität
- + Erfahrung im Umgang mit Kindern & Jugendlichen
- + das Bewusstsein, dass ein KiSo-Engagement von dir alle Einsatzbereitschaft abverlangt
- + ein erweitertes Führungszeugnis
- + mind. 16 Jahre
- + Lebenserfahrung und in der Ferienfreizeit gut nutzbare Talente
- + hilfreich ist eine abgeschlossene Jugendleiterausbildung

Das bieten wir:

- + freie Kost und Logis
- + Fahrtkostenrückerstattung entsprechend DRK-interner Regelungen
- + schriftliche Bestätigung für das ehrenamtliche Engagement
- + erlebnisreiche Tage (alle Aktivitäten der Freizeit und Eintrittsgelder eingeschlossen)
- + Erfahrungen machen im Team mit hoch motivierten jungen und jung gebliebenen Leuten, die Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben
- + Möglichkeiten, eigene Grenzen auszuloten und besondere Talente zu entfalten
- + Schulung zur Vorbereitung auf die Betreuer_innentätigkeit
- + Unterstützung rund um die Betreuer_innentätigkeit

<http://drk-kindersommer-st.de>

Stellenbeschreibung für die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Wir suchen ...

... sechs bis zehn Mitglieder aus unserem Landesverband mit mindestens 14 Jahren, die Lust haben, im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken. Dazu kann z. B. die Leidenschaft für das Fotografieren, Malen, Schreiben, Dichten, Basteln, Umgang mit dem Computer und vieles mehr gehören.

(Du musst in keiner Leitungsposition sein, um bei dieser Arbeitsgruppe mitzuwirken!)

Wir wollen ...

... die Infosion (vier Mal im Jahr) gestalten, mit Leben füllen und den anderen JRK'ler_innen berichten, was in unserem Landesverband los ist.

... Flyer erstellen oder aktualisieren.

... Wege finden, wie wir noch bekannter werden können.

... auch über die sozialen Medien informieren.

Zeitlicher Umfang:

- ca. 2 bis 4 Treffen im Jahr (i. d. R. Tagesveranstaltungen am Wochenende, bei Bedarf mit max. je einer Übernachtung)

Aufgaben:

Das Mitglied arbeitet allein oder gemeinsam mit weiteren Interessierten und der JRK-Landesleitung an folgenden Aufgaben:

- Ideen und Methoden zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des JRK Sachsen-Anhalt entwickeln
- Vorbereitung und Gestaltung der Infosion
- Recherchen für verschiedene Themen
- Interviews
- Fotograf bei Veranstaltungen
- Bearbeitung von Bildern und Texten am Computer
- Erstellung von Flyern o. ä.

Wir bieten ...

... Spaß, Möglichkeiten der kreativen Mitgestaltung und Entfaltung, Kennenlernen anderer JRK'ler_innen, neue Herausforderungen für und Förderung eurer individuellen Persönlichkeit, stetige Begleitung bei Fragen und Anliegen durch Ansprechpartner_innen der JRK-Landesleitung und des Referats, Reisekostenerstattung gemäß Richtlinie für Arbeitsgruppen.

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2018

Ansprechpartnerinnen:

Astrid Unger
stv. JRK-Landesleiterin
astrid.unger@jrk-sachsen-anhalt.de

Monika Rockrohr
JRK-Landesreferentin
monika.rockrohr@sachsen-anhalt.drk.de

Bastel-/Geschenkkategorie: Humanity-Card als Schlüsselanhänger



✍ JRK-Landesleitung

2. Jugendkonferenz



Vom 01. bis 03. Juni 2018 findet die 2. Jugendkonferenz unter dem Titel „YOUmanity – Wer, wenn nicht du?“ in Nürnberg statt. Voraussetzung für die Anmeldung ist lediglich, dass du eine gültige Juleica besitzt. Für Teilnehmende, die jünger als 18 Jahre sind, muss eine Aufsichtsperson aus dem eigenen Mitgliedsverband festgelegt werden.

In Workshops lernst du mehr zu Themen wie Konfliktmanagement, gewaltfreie Kommunikation, Gruppendynamik und Projektplanung. Anschließend werden neue Wege gefunden, wie das Thema Menschlichkeit im Alltag konkret angegangen werden kann. Du möchtest teilnehmen? Dann schreib uns eine E-Mail an jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de und wir lassen dir die notwendigen Infos zukommen.

✍ JRK-Büro

DU-Broschüre steht zum Download bereit

Die Broschüre für das zweite Kampagnenjahr kann nun auf <http://wasgehtmitmenschlichkeit.de/du/du-jahr-die-broschuere-youmanity-ist-da> herunter geladen werden und ist gefüllt mit vielen Methoden und Informationen zu Themen wie Gruppendynamik, Konfliktmanagement, gewaltfreie Kommunikation und unterschiedlichen Lebensentwürfen.

✍ JRK-InfoMail 05/2018



Mehr finanzielle Unterstützung für Schulen in freier Trägerschaft vom Land Sachsen-Anhalt

Hallo Leute, ich möchte euch auf diesem Weg bitten, an folgender Petition bis zum 05. Mai 2018 teilzunehmen:

www.openpetition.de/petition/online/mehr-finanzielle-unterstuetzung-fuer-schulen-in-freier-traegerschaft-vom-land-sachsen-anhalt

Vielen Dank und viele Grüße,

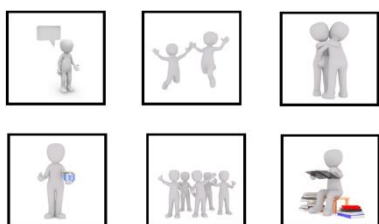
✍ Kirsten Roth, JRK Sachsen-Anhalt

Hintergrund:

Eltern werden zweimal zur Kasse gebeten: Sie finanzieren mit den Steuern bereits die Bildung der Kinder und müssen zusätzlich zu den Steuern nochmals jeden Monat einen nicht unerheblichen Beitrag für das Schulgeld an die Träger der Schulen in freier Trägerschaft überweisen. Da diese Kosten derzeit erheblich steigen belasten sie in hohem Maße das Budget vieler Familien.

Halle, 06.02.2018

Ausschreibung - Ideenwettbewerb für neue JRK-Produkte



Ihr habt jetzt die Möglichkeit, selber Ideen für neue JRK-Produkte einzubringen. Dafür hat das Deutsche Jugendrotkreuz zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen. Von Textilien über Outdoor-Artikel bis hin zum Fahrradreparatur-Kit. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Habt ihr Ideen, dann könnt ihr diese bis zum 15. Mai 2018 in der Bundesgeschäftsstelle vorschlagen. Anschließend erfolgt ein Online-Voting mit ausgewählten Produkten.

Wäre das nicht eine lustige Idee für die nächste Gruppenstunde? „Wir entwerfen unser eigenes JRK-Produkt!“

Alle Informationen hierzu sind in der Ausschreibung in der JRK-InfoMail 05/2018 zu finden.

✍ JRK-InfoMail 05/2018

Förderpreis Helfende Hand des Bundesministerium des Inneren

Zum zehnten Mal wird in diesem Jahr der Förderpreis für die „Helfende Hand“ durch das Bundesministerium des Inneren verliehen. Wenn ihr in folgenden Kategorien tolle Projekte oder Aktionen macht, solltet ihr euch unbedingt auch bewerben:

- Nachwuchsarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
- Innovative Konzepte zur Steigerung der Akktraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
- Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz durch Unternehmen, Einrichtungen oder Personen



Weitere Informationen gibt es im Anhang und www.helfende-hand-foerderpreis.de.

✍ JRK-InfoMail 05/2018

Jugendgruppe aus Frankreich sucht Partner in Sachsen-Anhalt

Vor kurzem hat uns eine Jugendgruppe aus Saint-Pryvé Saint-Mesmin (Frankreich) kontaktiert. Diese sind interessiert an einer Partnerschaft mit einer Jugendrotkreuz-Gruppe aus Sachsen-Anhalt. Im Juli (hier sind bereits Sommerferien) möchten diese auch einen Austausch organisieren und sich mit jungen Engagierten treffen. Eure JRK-Gruppe oder euer Kreisverband hat Interesse an dem Austausch? Dann meldet euch bei uns und wir vermitteln gerne den Kontakt. Auch bei Fragen zur Organisation von interkulturellen Begegnungen helfen wir gerne.

✍ JRK-InfoMail 05/2018

Termine 2. Quartal 2018

Datum	Veranstaltung
14.04.2018	JRK-Landesleitungssitzung
20. – 22.04.2018	JRK-Länderrat
28. – 29.04.2018	Leiten von Ferienfreizeiten im JRK
03. – 06.05.2018	Forum „EH auf den Bildungsplan“
04. – 06.05.2017	Landeswettbewerb der Wasserwacht Erwachsene
05. – 06.05.2018	JRK-Mitgliedertreffen
25. – 27.05.2018	KiSo-Betreuer_innenschulung
01. – 03.06.2018	Kampagnenjugendkonferenz
06.06.2018	KJR Sprecher_innenkreis
14.06.2018	Einweisung SSD-Lehrer_innen
15. – 17.06.2018	JRK-Landeswettbewerb Stufe I und II
22. – 24.06.2018	Aufbaulehrgang Notfalldarstellung
23.06.2018	JRK-Landesleitungssitzung
26.06.2018	Projekttag Sekundarschule Ernst-Wille Magdeburg
Ende Juni 2018	Die neue Infosion erscheint!

Bundesveranstaltungen

Selber aktiv werden

Wenn du Lust hast an der Infosion aktiv mitzuarbeiten und sie zu gestalten und mit Spaß und Freude Texte schreibst, dann kannst du das gerne tun. Wenn es etwas Tolles in deinem Kreisverband gibt, ihr in der Gruppenstunde etwas Spannendes gemacht habt oder du etwas hast, das du schon immer gerne anderen Jugendrotkreuzler_innen in ganz Sachsen-Anhalt erzählen wolltest, dann schreib doch einen Artikel und schicke wahlweise ein paar Fotos dazu an **Astrid.Unger@jrk-sachsen-anhalt.de** Wir freuen uns sehr über eure spannenden Berichte und Artikel.



Was erwartet euch in der nächsten Infosion?

- Vorwort
- Titelthema: Du und Menschlichkeit
- Wettbewerbe und andere Treffen
- Aus dem Landesverband
- Aus den Kreisverbänden
- Bausteine des JRK Sachsen-Anhalts
- Wissenswertes
- Zu guter Letzt



Jugendrotkreuz
im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
Lüneburger Straße 2
39106 Magdeburg

Tel.: 0391 610689-41

Fax: 0391 610689-49

E-Mail: jugendrotkreuz@sachsen-anhalt.drk.de
Internet: www.jrk-sachsen-anhalt.de

